

SPORTAKROBATIK

Neue Heimat in Gedersdorf gefunden

Die Kremser Sportakrobaten fristen nicht länger ein Vagabunden-Dasein.

VON FRANZ ASCHAUER

Nach fast eineinhalb Jahren der Suche haben die Kremser Sportakrobaten endlich eine neue Heimat gefunden. Eine ehemalige Bus-Abstellhalle in Gedersdorf ist künftig ihre Haupttrainingsstätte. Am vergangenen Freitag feierte der 200 Mitglieder starke Verein offizielle Er-

öffnung am Standort unweit des Gasthauses Knechtl.

Es sei eine lange und schwierige Suche gewesen, schilderte Obfrau Kornelia Kozyga. „Wir hatten anfangs große Bedenken, weil es eine Lagerhalle und keine Sportsstätte ist. Es ist aber auch ein Raum, der

unseren Mindestanforderungen entspricht – also mindestens sechs Meter hoch und beheizt ist.“ Alternativen zu dem auf der Plattform „willhaben“ entdeckten Angebot habe es keine gegeben. Wäre das Arrangement mit dem Vermieter nicht zustande gekommen, hätte das Leistungszentrum des Vereins zusperren müssen, so Kozyga.

Kostenteilung: Drei Vereine als Hallennutzer

Seit Dezember trainieren die Sportakrobatinnen und -akrobaten mittlerweile regelmäßig in Gedersdorf. Der Aufwand, die Halle auf Vordermann zu bringen, das Equipment heranzuschaffen und optimal zu verteilen, sei enorm gewesen. Zumal auch zwei andere Vereine in den Räumlichkeiten beheimatet sind. Nämlich die Luftakrobaten von Liberty Bound und die Active City Kickbox-Akademie. „Wir teilen uns das, um den finanziellen Aufwand stemmen



Waren bei der Halleneröffnung in Gedersdorf mit von der Partie: Leopold Berndl, Christoph Hofbauer, Martin Spatt, Bernhard Wolf, Christina Klaffl, Bernadette Laister, Kornelia Kozyga, Celina Loidl, Jasmin Pflügl, Livia Haizinger, Markus Skorsch, Martina Weinberger und Birgit Gerstenmayer.

Foto: Franz Aschauer

zu können. Es funktioniert gut, hat aber auch gebraucht, bis sich alles eingespielt hat“, erzählt Kozyga.

Begonnen hat das Vagabunden-Dasein der Sportakrobaten im Herbst 2023, als in der damals genutzten Sporthalle in Oberbergen eine zu hohe Pilzbelastung in der Luft festgestellt wurde. Bis zuletzt wechselten die Sportler zwischen den Österreicherhallen und dem Stadt-saal in Krems. „Wir haben uns da gut drübergerettet. Die sport-

lichen Leistungen haben nicht gelitten, wir haben im April vier Teams bei der EM dabei“, schildert Kozyga, die dennoch ihr Bedauern über den Ist-Zustand in Krems äußert. „Unser Wunsch wäre natürlich, eine Sportsstätte in Krems zu bekommen. Wir sind auch nicht der einzige Verein, der dieses Problem hat.“

Das weiß auch FPÖ-Stadtrat Christoph Hofbauer, der in Vertretung von Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Land-

bauer, der Mittel für die neue Heimstätte zur Verfügung stellte, an der Eröffnung teilnahm. „Unsere Sportler und Vereine, nicht nur jene mit internationaler Reputation wie die Sportakrobaten, haben sich entsprechende Trainings- und Wettkampfstätten innerhalb der Stadt Krems verdient“, so Hofbauer, der sich „weiterhin dafür einsetzen“ werde. Dass es aktuell keine „adäquaten Trainingsmöglichkeiten“ gebe, stimme ihn „nachdenklich“.